

# Unter-Emmentaler

DIE ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU, DAS EMMENTAL UND DAS LUZERNER HINTERLAND

AZ 4950 Huttwil

139. Jahrgang, Nummer 16 Einzelpreis Fr. 1.50



WILLKOMMEN

## Der Bernisch Kantonale Jodlerverband tagt in Huttwil

Liebe Verbandsmitglieder, geschätzte Jodlerfreunde, liebe Huttwilerinnen und Huttwiler

An diesem Wochenende gehört das Sportcenter Huttwil, Schwarzenbach, zwei Tage lang der bernischen Jodler-, Alphornbläser- und Fahnenchwingerschar. Zu Gast ist der Bernisch Kantonale Jodlerverband (BKJV), der heute Samstag, 8. Februar, in Huttwil seine Veteranenfeier, und morgen Sonntag, 9. Februar, die ordentliche Delegiertenversammlung durchführt. Für die Veteranenfeier vom Samstag wird der BKJV fünf jubelnde Jodlergruppen, 38 frischgebackene Ehrenveteranen, 114 Veteraninnen und Veteranen und sehr viele Gäste begrüßen dürfen. Das Organisationskomitee rechnet mit bis zu 1500 Personen. Dieser öffentliche, festliche Anlass wird mit Jodelliedern und Jutzen von 21 Jodlergruppen umrahmt (Mehr Informationen in dieser Zeitung).

Am Sonntagvormittag findet die ordentliche Delegiertenversammlung statt, die von 500 bis 600 Delegierten und Gästen besucht werden dürfte. Die Delegierten werden den Sonntagnachmittag – nach Beendigung der Sachgeschäfte – bei einem feinen Bankett und jodlerischem Gedankenaustausch, Singen und Jutzen ausklingen lassen. Als Organisator ist der Jodlerklub Schwarzenbach für diesen Grossanlass verantwortlich. Wir danken dem BKJV und seinem Präsidenten Stephan Haldemann für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir freuen uns, den frischgebackenen Geehrten, den Gästen und der ganzen bernischen Jodler-, Alphornbläser- und Fähnlerschar zwei unbeschwerte Tage bieten zu können und heissen alle herzlich in Huttwil willkommen.

Andreas Wisler, OK-Präsident und Präsident des Jodlerklubs Schwarzenbach

## RUBRIKEN

Zum Sonntag 2  
Todesanzeigen 8  
Rundschau 8  
Sport 7 bis 11  
Wetter 12

## HUTTWIL

### Veränderungen stehen an

Zahlreiche Projekte stehen in Huttwil vor der Realisierung. Diese werden das «Städtli» in den nächsten Jahren verändern. **Seite 3**

## DÜRRENROTH

### «Anderer» Gottesdienst

Am Kirchensonntag wirkten Bewohnerinnen und Bewohner des Huttwiler Wohnheims «Öpfuböimli» mit. **Seite 6**

## WALTERSWIL

### Schwein gehabt

Bei der traditionellen Schweinetagung der Vermarkungsfirma Käser nahm man von einem guten Schweine-Jahr Kenntnis. **Seite 7**

## VOLLEYBALL

### Wieder verloren

Die 1. Liga-Volleyballer des Regio Volleyteams kommen nicht vom Fleck. Gegen den ST Bern setzte es eine weitere Niederlage ab. **Seite 9**

## HUTTWIL

# Ehrungen unter olympischer Flamme

Mit einem grossen Sport-Abend wurden die Anwesenden im Hotel Kleiner Prinz in Huttwil auf die Olympischen Winterspiele eingestimmt. Bei der Verleihung der Club 88-Sportpreise 2013 wurden Dominique Aegerter (Motorsport, Einzelsportler), der UHC Grünenmatt-Sumiswald (Mannschaften), Géraldine Ruckstuhl (Leichtathletik, Nachwuchs) sowie der Skating Club Huttwil (Nachwuchsförderung) für olympiareife Leistungen geehrt.

Von Walter Ryser

Während in Sotschi die olympische Flamme erst gestern Abend entzündet wurde, brannte diese bereits am Donnerstagabend im vollbesetzten Saal des Hotel Kleiner Prinz in Huttwil für die Athleten und Mannschaften, die im Rahmen der Verleihung der Club 88-Sportpreise geehrt wurden. Mit olympischen Grüssen wurde der Abend eröffnet. Sindy Nyffenegger, Managerin der Leimiswiler Skicrosserin Sana Lüdi, tat dies im Namen der Sportpreis-Gewinnerin 2012 (Einzelsport) und liess die Anwesenden wissen, mit welchen Gefühlen die Schweizer Medaillenhoffnung Richtung Sotschi unterwegs ist. Mit viel Gepäck und einer Portion Nervosität sei Lüdi nach Russland gereist, teilte Nyffenegger den Zustand der Athletin mit. «Es war ihr ein Anliegen, euch allen für die langjährige, grosszügige Unterstützung zu danken», liess Lüdis Managerin die Anwesenden zudem wissen.

### Aegerter gehört zu den Besten

Wie gewohnt souverän, witzig und schlagfertig führte Stefan Leuenberger (Sportredaktor «UE») durch den Abend. Spannung konnte aber auch er bei der Vergabe der Preise für die Hauptkategorie, Einzelsportler, keine erzeugen, liess sich doch das Verdikt errahnen und stellte keine Überraschung dar. Der Rohrbacher Dominique Aegerter wurde nach 2009 und 2011 zum dritten Mal Sportpreisgewinner. Die Freude über diese Wahl sei unverändert gross, gestand der Töfffahrer, der im letzten Jahr seine beste Saison absolvierte (5. WM-Schlussrang in der Moto2-Klasse), am Telefon aus Südfrankreich, wo er momentan im Training weilt. «Ich habe sämtliche



In der Einzelkategorie siegte der abwesende Töffsportler Dominique Aegerter vor dem Ringer Michael Bernet (links) und dem Handballer David Nyffenegger. Bild: M. Steinemann

Sportpreisauszeichnungen bei mir zu Hause aufbewahrt», gestand er. Als bester Schweizer Töffpilot des vergangenen Jahres gehöre er in die Kategorie von Sportlern wie Dario Cologna (Langlauf), Simone Niggli-Luder (OL) oder Stan Wawrinka (Tennis), die in ihren Sportarten 2013 ebenfalls die führenden Schweizer Athleten waren, betonte Moderator Leuenberger. «Allein dieser Vergleich zeigt, in welchen Sportspähren sich der Rohrbacher bereits bewegt», lobte Leuenberger. Aegerter will aber noch mehr, wie er das Publikum im Saal wissen liess: «Ich will mich weiter verbessern. Mein grosses Ziel in der kommenden Saison ist der erste GP-Sieg.»

Dem überragenden Aegerter geschlagen geben musste sich der 28-jährige Handballer David Nyffenegger, der an seinem 28. Geburtstag den zweiten Platz als schönes Geschenk empfand. «Für mich persönlich fühlt sich dieser Rang wie ein Sieg an», sagte er. Seit neun Jahren spielt der Huttwiler in der

höchsten Schweizer Liga Handball, wo er in 215 Spielen stolze 458 Tore erzielte. Er ist Teamcaptain des NLA-Vereins BSV Bern Muri. Auf Rang drei landete der Ufhuser Ringer Michael Bernet, den die Auszeichnung an sein bisheriges Karriere-Highlight erinnerte. Nach zahlreichen erfolglosen Anläufen und insgesamt fünf vierten Rängen eroberte er letztes Jahr seine erste Einzelmedaille an Schweizermeisterschaften (Silber). Viele Verletzungen haben ihn immer wieder zurückgeworfen. «Sport betreibt man aus Leidenschaft, deshalb kehrt man nach Rückschlägen immer wieder zurück», lieferte er die Begründung für seinen langersehnten, letztjährigen Erfolg.

### Erfolg öffnet Spielern die Augen

Eine grossartige Leistung vollbrachten letztes Jahr die Hornusser der HG Wasen-Lugenbach, die Vizeschweizermeister wurden. Ein Ergebnis, das in andern Jahren in der Kategorie Mannschaften durchaus zum Sieg gereicht

hätte. Verhindert wurde dies jedoch durch den UHC Grünenmatt, der letztes Jahr in den Unihockey-Cupfinal vorsties (dort allerdings Wiler-Ersigen 1:3 unterlag). «Für viele von uns war es das erste grosse Sport-Erlebnis, das uns zugleich die Augen geöffnet hat, haben wir doch die Erkenntnis gewonnen, dass harte Trainingsarbeit belohnt wird», erzählte Spieler Jo Dennis Bärtschi. Auf Rang drei landete mit den Korbballern des TV Madiswil ebenfalls ein SM-Silbermedaillengewinner (NLA). «Wir verfügen über guten Nachwuchs, der uns hoffen lässt, dass es doch noch einmal mit dem Meistertitel klappen wird», zeigte sich Vereinspräsident Urs Zulliger zuversichtlich.

Ebenfalls erwartungsgemäss ging in der Kategorie Nachwuchs der erste Preis an das Altbürer Leichtathletik-Multitalent Géraldine Ruckstuhl. Die 15-jährige Mehrkämpferin wurde im vergangenen Jahr fünffache Schweizermeisterin. Eine Kostprobe ihres aussergewöhnlichen Talents zeigte sich bei einem spontanen Geschicklichkeits- und Ausdauerstest auf der Bühne, bei dem sie die beiden Topathleten Bernet (Ringer) und Nyffenegger (Handballer) in die Schranken wies. Den Preis für die Nachwuchsförderung ging an den Skating Club Huttwil und deren prägende Figur Monika Schneider, die den Klub von den Niederungen der Rangliste zu zahlreichen Teameislaufsiegen führte. Von einer spannenden Geschichte sprach die Trainerin, «die sich immer weiter entwickelte, weil ich durch die strahlenden Kinderaugen stets wieder neu motiviert wurde.»

## Bildersseite

Mehr zum Club 88-Sportpreis auf Seite 11.

## HANDBALL

### NLA-Teamcaptain

Der 28-jährige Huttwiler David Nyffenegger wurde am Club 88-Sportpreis zum zweitbesten Einzelsportler des Jahres 2013 ernannt. Nyffenegger blickt auf eine eindruckliche Karriere. Von der 4. Liga beim Handballverein Huttwil schaffte es der Rückraumspieler bis hinauf in die NLA. Dort spielt er seit eineinhalb Jahren für den BSV Bern Muri. David Nyffenegger ist Spielmacher und Captain zugleich. Im Porträt zeigt der «UE»-Sport auf, wie eindrücklich der Aufstieg des einstigen Leichtathleten und Läufers verlief. Über die Qualitäten Nyffeneggers äusserst sich auch sein heutiger Trainer beim BSV Bern Muri, Lukas Magnaguagno. **slh/Seite 10**



Der Huttwiler David Nyffenegger (Nummer 17) ist Teamcaptain des BSV Bern Muri. Bild: Key.

## ANZEIGE



**HUTTWIL 1313:** Das mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtrecht von Huttwil.

**HUTTWIL 2013:** Das Festjahr 700 Jahre Stadtrecht Huttwil.

Autor: Jürg Rettenmund

220 x 220 mm, je 96 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen.

Verkaufspreise: je Fr. 30.–; beide Bücher zusammen Fr. 50.–, plus Fr. 9.– Versandspesen.

Bestellungen unter: Telefon 062 959 80 70 Edition Schürch, Huttwil



Der Huttwiler David Nyffenegger (Nummer 17) ist Captain der NLA-Mannschaft BSV Bern Muri. Auf dem Bild setzt er sich gegen Jakub Szymanski von St. Otmar St. Gallen durch.

Bilder: Marcel Bieri

## Von der 4. Liga zum NLA-Teamcaptain

David Nyffenegger, Captain des NLA-Teams BSV Bern Muri

Am Donnerstag wurde David Nyffenegger 28 Jahre alt und gleichzeitig in Huttwil zum zweitbesten Einzelsportler des Jahres 2013 ausgezeichnet. Der gebürtige Huttwiler spielt seit neun Jahren in der höchsten Schweizer Liga Handball. Seine Karriere begann in der 4. Liga beim HV Huttwil. Heute ist er Teamcaptain des NLA-Vereins BSV Bern Muri.

Von Stefan Leuenberger

«Er hat immer den Sport im Kopf gehabt, benötigte ununterbrochen Bewegung», erinnert sich David Nyffeneggers Mutter. «Stillsitzen in der Schule war für David ein Problem. Es kam vor, dass er Lektionen im Stehen absolvierte», schmunzelt Erika Nyffenegger. Erst tobte sich David Nyffenegger im Laufsport und in der Leichtathletik aus, ehe er als Viertklässler seine grosse Passion fand. Durch seinen älteren Bruder Adrian stiess er zum Handball. Bei den Kadetten Huttwil besuchte er dieses Sportfach. «Dieser Mannschaftssport hat mich einfach von Beginn weg fasziniert.»

Weg von Huttwil, um den Traum zu verwirklichen

Der athletische Rückraumspieler trat dem Handballverein Huttwil bei. Erst spielte er für die Junioren und dann für das zweite Huttwiler Team in der 4. Liga. Schliesslich mauserte er sich zum Schlüsselspieler der ersten Handballequipe Huttwils. «Ich bin noch heute Mitglied beim HV Huttwil. In Huttwil erlernte ich das Handball-ABC. Mir war aber auch bewusst, dass ich vom HV Huttwil weg muss, wenn

ich es weiter nach oben schaffen will», sagt «Dävu», wie er in Huttwiler Handballerkreisen genannt wird. Ein Wechsel zeichnete sich schon früh ab, denn bereits zu Beginn seiner vierjährigen Hochbauzeichner-Lehre meinte der damalige Youngster gegenüber dem «UE»: «Ich will meine Lehre sauber abschliessen und dann auf die Karte Handball setzen.» Nach 32 Ernstkämpfen für Huttwils Fanionteam – darunter das Erreichen der Aufstiegs-spiele zur 2. Liga in der Saison 2003/04 – wechselte der damals 18-jährige Nyffenegger im Spätsommer 2004 zum HC Malers in die 1. Liga. «Ich war selber erstaunt, wie einfach die Integration ablief. Es passte damals einfach alles zusammen.»

17 Spiele in der U21-Nati

Und der Berner schlug im «Ausland» ein wie eine Bombe. In der Saison 2005/06 wirkte der Huttwiler bereits als Teamleader und Spielmacher zugleich und erzielte in 22 Meisterschaftsspielen gewaltige 131 Tore. Im Herbst 2005 schaffte der 192 grosse Rückraumbomber den Sprung in die U21-Nationalmannschaft, für welche er 17 Spiele absolvierte. Nyffeneggers Traum war es schon immer, den

Sprung zu einem NLA-Handballverein zu schaffen. Im Februar 2006, im Alter von 20 Jahren, übersprang er auch diese Karrierehürde. Mit dem TV Suhr (zwei Saisons) und dem HC Kriens-Luzern (vier Saisons) übte er fortan auf höchster nationaler Ebene seinen geliebten Sport aus. Die beste Klassierung gelangt ihm mit Kriens-Luzern in der Spielzeit 2011/12 mit dem 5. Rang.

«Handball macht mir einfach extrem Spass.»

David Nyffenegger

Der nächste Karrierekick bildete der Transfer zum Berner Traditionsclub BSV Bern Muri. Dort spielt Nyffenegger derzeit seine zweite Saison. «Mir gefällt es ausgezeichnet.» Und der Blumenstädter überzeugt auch in der Hauptstadt.

Job des Trainers

«Er ist ein Schlüsselspieler, gibt immer vollen Einsatz und bringt gute Stimmung ins Team. Im Umschalten von der Defensive in die Offensive ist er genial. Als Spielmacher und Teamleader trägt er logischerweise auch die Captainbinde. Das sagt alles über seine Qualitäten aus», lobt Lukas Magnaguagno, Cheftrainer beim BSV Bern Muri, den Huttwiler. Wo liegen die Schwächen des einstigen 3. Liga-Spielers? «Im Angriff hat er sein Potenzial noch nicht ausgeschöpft», ist Magnaguagno überzeugt. «Er wird schon recht haben», lacht Nyffenegger. «Fakt ist, dass ich auf meiner Position mit dem Serbischen Nationalspieler Uros Mitrovic einen offensiv sehr starken

Mitstreiter habe. Ich wirke mehr in der Defensive. Wir ergänzen uns ausgezeichnet. Ich komme im Angriff dadurch aber etwas weniger zum Zug. Sicher versuche ich zukünftig, im Angriff noch effizienter zu spielen.»

In Cup und Meisterschaft stark

Sportlich läuft es dem Team von David Nyffenegger sehr gut. Der BSV Bern Muri spielt ab heute Samstag die Finalrunde der besten sechs Teams der NLA. Im Cup lockt im Mai am Finalturnier in Sursee der Titel. «Den Cup zu gewinnen, wäre wunderbar. In der Meisterschaft wollen wir uns für die Playoffs der vier besten Mannschaften qualifizieren», erklärt Nyffenegger. Der seit Donnerstag 28 Jahre alte David Nyffenegger spielt seit neun Jahren auf NLA-Ebene Handball. Er hat in 215 NLA-Partien 458 Tore erzielt. Soeben hat er seinen Vertrag um zwei weitere Jahre verlängert. Wie sehen seine sportlichen Perspektiven aus? «Mir macht es einfach extrem Spass. Solange ich Freude am Handball habe und gesund bin, spiele ich weiter.» Dann schiebt er nach, dass er schon sehr gerne einmal einen nationalen Titel gewinnen würde.

Krux Nationalmannschaft

Obwohl David Nyffenegger einer der besten Schweizer Rückraumspieler ist, hat er noch keinen Einsatz in der A-Nationalmannschaft erhalten. «Verdient hätte er es. Doch mit 28 Jahren wird es enorm schwierig, dies noch zu schaffen», meint Clubtrainer Lukas Magnaguagno. Nyffenegger selber weiss, dass er in der Jugendzeit eine Chance hat verstreichen lassen. «Der damalige Nationaltrainer Dragan Dukic bot mich auf. Ich lehnte ab, weil ich mich damals gerade in den Prüfungen meines Studiums befand.» Der Huttwiler ist sich reuig. «Bekomme ich wider Erwarten noch einmal ein Angebot, werde ich diesem bestimmt Folge leisten.»

Familiengründung denkbar

Wie sieht David Nyffenegger seine Zukunft neben dem Handballfeld? Er arbeitet 60 Prozent als Architekt, wohnt mit seiner Freundin Daniela Meletta, mit der er seit neun Jahren zusammen ist, in Luzern. Ist die Familienplanung bereits ein Thema? «Daniela hat gerade in dieser Woche ihr Wirtschaftsstudium abgeschlossen. Jetzt möchte sie vorerst einmal etwas arbeiten. Aber natürlich haben wir bereits darüber gesprochen. Sehr gerne gründen wir einmal eine Familie. Es eilt aber nicht.»

Zu Huttwil hat er nach wie vor eine gute Verbindung. «Ich besuche meine Eltern so oft es geht. Meine Mutter

kocht hervorragend.» Die Eltern sind glücklich und stolz darüber, dass es ihrem Sohn gelungen ist, den Jugendtraum in die Tat umzusetzen. «Wir sind die grössten Fans von David», meinen Erika und Urs Nyffenegger unisono.



David Nyffenegger als Jungspund beim HV Huttwil.

### STECKBRIEF

David Nyffenegger

**Rufname:** Dävu, Dave, Nyffi  
**Wohnort:** Luzern  
**Club:** BSV Bern Muri / HV Huttwil  
**Geboren:** 6. Februar 1986  
**Sternz.:** Wassermann  
**Grösse:** 192 cm  
**Gewicht:** 90 kg  
**Beruf:** Architekt  
**Hobbys:** Tennis, Kochen, Konzerte  
**Essen:** Italienisch  
**Getränk:** Rivella  
**Musik:** Coldplay, Muse  
**Lektüre:** Krimis, lese nicht sehr viel  
**TV:** Sport allgemein



Erinnerungen: In der Saison 2003/04 erreichte David Nyffenegger (links aussen) mit dem HV Huttwil die Aufstiegsspiele zur 2. Liga.



Bei den Teams konnte das NLA-Team des UniHockeyclubs Grünmatt-Sumiswald (hinten) den Titel gewinnen. Dies vor der Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach (Mitte) und den Madiswiler Korbballern (vorne).



Monika Schneider, die grosse Figur beim Skating Club Huttwil, wird geehrt.



Olympiastimmung: Neben der Olympiaflamme überbringt Sindy Nyffenegger Grussworte der Skicross-Olympiateilnehmerin Sanna Lüdi, die den Sportpreis im Jahr 2012 gewann.



Jurypräsident und Moderator Stefan Leuenberger fordert das Publikum zum Geburtstagsständchen für den Preisträger David Nyffenegger auf.



Die Teamsieger vom UHC Grünmatt-Sumiswald tragen die Nachwuchssportlerin des Jahres, Leichtathletik-Prinzessin Géraldine Ruckstuhl, auf Händen.

**DIE PREISGEWINNER**

**Kat. Einzelsportler/in**

1. Aegerter Dominique (Rohrbach), Töff
2. Nyffeneger David (Huttwil), Handball
3. Bernet Michael (Ufhusen), Ringen

Von der Jury nominiert, aber nicht unter den Podestklassierten:

- Aeschbacher Matthias (H'bach), Schwingen
- Bracher Clemens (Wasen), Bob
- Edzimbi Michel (Huttwil), Kugelstossen
- Gehrig Damian (Wasen), Schwingen
- Gerber Christof (PS Huttwil), Schiessen
- Grossenbacher Sandro (D'roth), Motocross
- Heiniger Kevin (Sch'bach), Sportklettern
- Jenzer Sarina (OLG Huttwil), OL
- Lüthi Tobias (Rohrbach), Leichtathletik

**Kat. Mannschaft/Verein/Team/Club**

1. UHC Grünmatt-Sumiswald, NLA Herren
2. Hornussergesellschaft Wasen-Lugenbach A
3. Korbball TV Madiswil, NLA Herren

Von der Jury nominiert, aber nicht unter den Podestklassierten:

- Schwingklub Huttwil
- SC Huttwil/SV Sumiswald, 2. Liga Frauen
- UHC Black Creek Schwarzenbach, Herren

**Kat. Nachwuchs**

1. Ruckstuhl Géraldine (Altbüron), Leichtathletik
2. Hülliger Michelle (Ramsei), Sportklettern
3. Röthlisberger Kevin (Huttwil), Fussball

Von der Jury nominiert, aber nicht unter den Podestklassierten:

- Aebersold Nils (SC Ahorn-Eriswil), Ski Alpin
- Gerber Karin (Wasen), Leichtathletik
- Günter Luca (Wyssachen), Fussball
- Leuenberger Jonas (Madiswil), Laufsport/LA
- Stutz Flavia (Ufhusen), Laufsport/LA
- von Burg Dominic (Madiswil), Rad

**Kat. Nachwuchsförderung**

Skating Club Huttwil (Eislauf)



In der Nachwuchs-kategorie gewannen Sportkletterin Michelle Hülliger (2. Rang), Siegerin Géraldine Ruckstuhl (Leichtathletik) und Fussballer Kevin Röthlisberger (3. Rang) die Preisgelder.



Showtime: Michael Bernet und Géraldine Ruckstuhl während der Dschungelprüfung.



Club 88-Präsident Stephan Säggerer begrüsst das Publikum.



Den Einzelpreis in der Nachwuchsförderung gewinnt der Skating Club Huttwil für eine florierende Bewegung im Eislaufen.



In der Einzelkategorie siegte Töffpilot Dominique Aegerter (vertreten durch seinen Bruder Kevin) vor dem Ringervizeschweizermeister Michael Bernet (links) und dem NLA-Handballer David Nyffenegger (rechts).